

Standortbroschüre Kassel



INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|---|-------|----|
| 1. Grußwort Oberbürgermeister der Stadt Kassel | Seite | 1 |
| 2. Grußwort des Standortältesten des Standortes Kassel | Seite | 2 |
| 3. Historischer Rückblick auf den Bundeswehrstandort Kassel | Seite | 3 |
| 4. Darstellung der Dienststellen am Standort Kassel | Seite | 7 |
| • Heeresmusikkorps 2 Kassel – Die Militärmusik in Kassel | Seite | 7 |
| • Bundeswehrfachschul-/Zivile Aus-Weiterbildungsbetreuungsstelle Kassel | Seite | 13 |
| • Fachsanitätszentrum Fritzlar – Arztgruppe Kassel | Seite | 18 |
| • Güteprüfstelle der Bundeswehr Kassel | Seite | 20 |
| • Landeskommmando Hessen Teile Kassel | Seite | 22 |
| • Wallmeistertrupp Kassel | Seite | 22 |
| • Feldweibel für Reservistenarbeit Kassel | Seite | 23 |
| • Verband der Reservisten – Kreisgruppe Kassel | Seite | 25 |
| • Kreiswehersatzamt Kassel mit Berufsförderungsdienst | Seite | 26 |
| • Bundeswehrendienstleistungszentrum Homberg/Efze | Seite | 28 |

Wer viel gibt, kann viel verlangen! Wir tun es. Für Sie!

Informationen Sie gibt unter www.dbwv.de
oder in Ihrem Stützpunkt des Deutschen Bundeswehrverbandes
Telefon: 0221 70221-1000 oder 0221-70221-1001

- Es geht um Ihren Beruf.**
Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte.
- **Es geht um Ihre Sicherheit.**
Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz
in dienstlichen Angelegenheiten.
- **Es geht um Rat und Hilfe.**
Wir beraten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.
- **Es geht um Service.**
Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile
durch Angebote der Förderungs-
gesellschaft (FöG) des DBwV.
- **Es geht um Ihr Einkommen.**
Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.
- **Es geht um Sie!**

Deutscher
Bundeswehrverband

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ CITYAPP

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Standort Kassel. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Standort Kassel entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.



**mediaprint
infoverlag gmbh**
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de

34117067 / 1. Auflage / 2011

Liebe Angehörige der Bundeswehr,



Ich heiße Sie und Ihre Familien herzlich willkommen. Kassel hat als Garnisonsstadt eine Jahrhunderte alte Tradition; seit 1965 ist die Bundeswehr Teil der Stadtgesellschaft. Ich freue mich, dass Sie diese Tradition

fortsetzen. Dass wir in Deutschland dankbar auf eine lange Friedenszeit zurückblicken können, ist nicht selbstverständlich. Deshalb wird die Bundeswehr und Ihr persönliches Engagement zur Verteidigung von Frieden und Freiheit auch in Zukunft gebraucht.

Sie werden während Ihres Aufenthalts feststellen, dass Kassel viel zu bieten hat. Seit Deutschlands Mitte sich mit der Wiedervereinigung der erzwungenen Randlage entledigte, die Folge der europäischen Teilung nach dem Krieg war, hat die Stadt die sich ergebenden wirtschaftlichen Chancen und Entwicklungsperspektiven entschlossen genutzt. Das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region hat den Strukturwandel gut bewältigt und gerade in jüngster Zeit mit einem bemerkenswertem Aufschwung aufhorchen lassen.

Kassel ist ein starker Standort für Bildung und Ausbildung sowie lebenslanges Lernen. Wir verfügen über qualitätsvolle Kinderbetreuung, gute Schulen und ein breites Angebot an Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten. Eine kunden- und serviceorientierte Stadtverwaltung unterstützt Sie in allen Angelegenheiten. Kulturell spielt die documenta-Stadt Kassel in der höchsten Liga. Keine deutsche Stadt vergleichbarer Größe kann sich rühmen, ihren Bürgerinnen und Bürgern

und Gästen ein vergleichbares Kunst- und Kulturangebot anbieten zu können. Wenn in einigen Jahren die Sanierung und Neuordnung der einzigartigen Museumslandschaft abgeschlossen und der Bergpark Wilhelmshöhe mit seinen unvergleichlichen Sehenswürdigkeiten wie den weltberühmten Wasserspielen durch den UNESCO-Welterbetitel geadelt wird, werden noch mehr Besucher nach Kassel strömen. Die herrliche Landschaft, die Kassel umgibt, und das gastfreundliche Umland runden das positive Bild ab.

Sie sehen also: Kassel verfügt über ein hohes Maß an Lebensqualität, Erholungs- und Freizeitwert. In unserer Stadt ist ein guter Bürgersinn zuhause. Ein vielfältiges ehrenamtliches Engagement hält nicht nur unser Gemeinwesen zusammen, sondern macht es auch lebens- und liebenswert. Und dem friedlichen Zusammenleben der Stadtgesellschaft und dem Bemühen um erfolgreiche Integration schenken wir große Aufmerksamkeit. Beste Voraussetzungen, um sich hier rundum wohl zu fühlen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bundeswehrangehörigen für Ihre Aufgaben und Herausforderungen viel Kraft, Erfolg und Gesundheit und lade Sie ein, Kassel und die Region in all ihren Facetten kennenzulernen. Auf ein gutes Miteinander!

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Bertram Hilgen". The signature is stylized and written in a cursive script.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

GRÜSSWORT DES STANDORTÄLTESTEN KASSEL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,



diese neugestaltete Standortbroschüre soll Ihnen die Garnisonstadt Kassel ein wenig näher bringen und sofern die Garnison Kassel fortan auch Ihr neuer Dienstort ist, die Orientierung und das Erleben erleichtern. Über 350 Jahre ist Kassel Garnisonstadt, auch wenn sich die Zahl

der Soldaten in Kassel seit Anfang der 90er Jahre drastisch verringert hat. Derzeit sind am Standort Kassel noch ca. 520 Soldatinnen und Soldaten, sowie ca. 120 zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Das derzeitige Standortkonzept sieht auch noch weiterhin die Stationierung von Soldatinnen und Soldaten in Kassel vor. Es gibt viele Argumente, die für den hiesigen Standort sprechen. Einige davon sind die zentrale Lage, die sehr günstige Verkehrsanbindung und die Einbettung in die malerisch schöne Landschaft der nordhessischen Mittelgebirgsregion.

Die documenta-Stadt Kassel und ihr Umfeld wartet mit einem vielseitigen und attraktiven Angebot für einen Jeden auf. Die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr haben sich hier immer wohlfühlt. Viele sind sesshaft geworden, haben sich in das Umfeld integriert und in der Region eine neue Heimat gefunden.

Diese Integration und der damit verbundene Rückhalt in der Bevölkerung sind für die Soldatinnen und Soldaten von herausragender Bedeutung.

Hieraus erwächst Heimatverbundenheit. Diese Akzeptanz in der hiesigen Bevölkerung gibt uns die Kraft, gemeinsam mit unseren Bündnispartnern, im Schulterschluss mit der Völkergemeinschaft, für Frieden, Freiheit und Achtung der Menschenwürde aktiv einzutreten.

Weil wir alle, Soldatinnen, Soldaten und zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Kassel gute Bedingungen vorfinden, Vertrauen genießen und von der großen Mehrheit der Bevölkerung akzeptiert werden, sage ich allen Bürgern unserer Garnison Dank.

Tragen Sie alle in Zukunft dazu bei, dass die kooperativen Beziehungen und das verständnisvolle Miteinander erhalten bleiben. Nutzen Sie zum Ausgleich neben dem Dienst die vielfältigen Möglichkeiten für die Abwechslung, zur körperlichen Fitness und zur Erholung in Kassel und Umgebung.

Ich hoffe, dass alle Soldatinnen, Soldaten und Zivilbediensteten eine interessante und erlebnisreiche Zeit in unserer Garnisonstadt Kassel verbringen und Sie diesen Standort immer in angenehmer Erinnerung behalten.

Mit den besten Wünschen für eine gute Zeit und ein gemeinsames Miteinander

A handwritten signature in black ink, which reads "Heinrich Büchsenschütz". The signature is written in a cursive style.

Ihr
Heinrich Büchsenschütz
Hauptmann und Standortältester Kassel

Die Geschichte des Bundeswehrstandortes KASSEL

Vorgeschichte:

Die Geschichte des Bundeswehrstandortes KASSEL begann mit der Geburtsstunde der 2. Grenadierdivision, wie die „Zwote“ bei ihrer Aufstellung bezeichnet wurde, am 01. Juli 1956.

Die Aufstellung der Bundeswehr war die konsequente Folge aus der Vollmitgliedschaft der Bundesrepublik im Nordatlantischen Verteidigungsbündnis.

Ausdruck der gestiegenen Sorge, die sich damals die Bundesregierung aber auch große Teile der Bevölkerung der noch jungen Bundesrepublik Deutschland um ihre äußere Sicherheit machten.

Noch während die Sowjetunion die Blockade Berlins¹⁾ aufrechterhielt, wurde im April 1949 die NATO als Verteidigungsbündnis gegründet. Der Koreakrieg, der am 25. Juni 1950²⁾ begann, und bei dem zum ersten Mal Verbände eines kommunistischen Landes ein freies Land, das unter dem Schutz der USA gestanden hatte, angriffen, brachte eine Ernüchterung bei den westeuropäischen Staaten in der Beurteilung ihrer Sicherheit. Man stellte fest, dass man ohne einen aktiven Beitrag der jungen Bundesrepublik Deutschland zu den Verteidigungsanstrengungen nicht würde auskommen können.

Nach dem Scheitern einer „Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG)“ wurde im Juli 1954 in den Pariser Verträgen ein Verteidigungsbeitrag Westdeutschlands in einem Umfang von 500.000 Mann beschlossen. Am 09. Mai 1955 wurde die Bundesrepublik Deutschland in die NATO aufgenommen.

¹⁾Erläutern: Reaktion der UdSSR auf die Währungsreform in den westlichen Besatzungszonen, Abriegelung der Transitkorridore nach West-Berlin vom 24. Juni 1948 bis zum 12. Mai 1949. Ziel war der Abzug der Westmächte aus West-Berlin zu erzwin-

gen, die jedoch die Stadt über fast ein Jahr aus der Luft versorgten. Die Blockade scheiterte letztlich.

Am 16. Juli 1955 folgte das „Freiwilligengesetz“, sodass am 02. Januar 1956 die ersten Tausend Freiwilligen eingestellt und am 01. Mai 1956 die Verbände, nämlich 12 Lehrbataillone, aufgestellt werden konnten.

Schließlich wurde am 30. Mai 1956 das „Zweite Gesetz über den Bundesgrenzschutz“ verkündet, wonach der BGS Personalabgaben zur Aufstellung der Bundeswehr leisten musste.

Nach der Verkündung dieses Gesetzes wurde entschieden, dass aus dem Grenzschutzkommando Mitte die Kader und der Rumpf der 2. Grenadierdivision zu bilden waren.

In den Standorten des BGS wuchsen die Kader und bald war der 30. Juni 1956 gekommen. Bis zu diesem Tage wurde den Angehörigen des GSK Mitte eine Optionsfrist eingeräumt, wo sie sich entscheiden konnten, ob sie in die Bundeswehr überwechseln wollten oder nicht.

Die ersten Jahre

Am 01. Juli 1956 ging schließlich die „2. Grenadierdivision“ aus dem GSK Mitte mit abgeschlossener Optionsmeldung hervor. An diesem Tag bestand die Division – zunächst als Rumpf – mit einer Stärke von 164 Offizieren, 2030 Unteroffizieren und 921 Mannschaften.

Als im April 1957 die ersten Wehrpflichtigen eingezogen wurden und die Zeit des „Beschnupperns“ vorbei war, stellte sich schnell heraus, dass den jungen Soldaten der Sinn ihres Dienstes durchaus klar war. Für nicht wenige von ihnen dürften die Ereignisse in Ungarn vom 23. Oktober bis zum Einmarsch der sowjetischen Truppen am 4. November 1956 deutliche Mahnung gewesen sein. Das Jahr 1957 brachte für die 2. Grenadierdivision jedoch noch andere wesentliche Änderungen.

²⁾Der Krieg endete am 27. Juli 1953 mit einem Waffenstillstandsabkommen.

GESCHICHTE DES STANDORTES

Zum 01. Juli wurde die Division zusammen mit der 5. PzDiv aus dem II. Korps herausgelöst und dem neu aufgestellten III. Korps unterstellt. Am 03. Juli wurde die Division in einem feierlichen Zeremoniell, welches in der Tannenbergkaserne in Marburg stattfand, als einer der ersten Großverbände der Bundeswehr der NATO unterstellt – „Tag von Marburg“. Die Umgliederung und Umbenennung der 2. Grenadierdivision in 2. Panzergrenadierdivision am 01. April 1959 brachte nicht nur Veränderungen in den Standorten der Division mit sich. Die erste Lehrübung der Bundeswehr hatte im Dezember 1958 bewiesen, dass die deutsche Philosophie, wonach geschlossene homogene Großverbände, wie sie die deutsche Armee seit dem 19. Jahrhundert kannte, grundsätzlich dem amerikanischen Kampfgruppenprinzip überlegen war. Der hieraus hervor gegangene Divisionstyp „Division 59“ bildete zugleich die Heeresstruktur 2.¹⁾ Die wichtigste Neuerung war die Einführung von Brigaden, die es der Division erstmals erlaubte, mehrere Großverbände in allen Gefechtsarten zu führen.

Die Jahre 1960 – 1970

Im Verlauf des ersten „Hessentages“ in Alsfeld bezeugten die Truppenteile der 2. Panzergrenadierdivision durch Ehrenabordnungen aus allen Standorten in besonderer Weise ihre Verbundenheit mit dem Land Hessen. Fortan sollten Soldaten unserer Division in den jährlich wechselnden Austragungsorten des „Hessentages“ fest vertreten sein.

Die durch den am 13. August 1961 begonnenen Mauerbau in Berlin ausgelöste politische Krise war das alarmierende Ereignis des Jahres. Dieser schwarze Tag der deutschen Nachkriegsgeschichte hatte für die Division doch auch etwas Gutes. Die allzu häufigen Klagen über den störenden aber unvermeidbaren Motoren- und Panzerlärm waren schlagartig auf Wochen verstummt.

Manche Bürger, die sich bis zu diesem Zeitpunkt der Realität Bundeswehr kaum bewusst gewesen waren, begannen sie nun als das zu sehen, was sie war – als Teil der Verteidigung der freien Welt.

Der Notruf der norddeutschen Bundesländer nach Hilfeleistung aus Anlass der schweren Sturmflutkatastrophe im Februar 1962 führte zur Entsendung von Personal und Material der Bundeswehr in das Katastrophengebiet.

Auch das durch Teileinheiten der Brigaden verstärkte Pionierbataillon 2 der Division befand sich vom 17.02. – 02.03 1962 im Katastropheneinsatz südwestlich von Hamburg.

Das Jahr 1963 brachte für die Bundesrepublik Deutschland, vor allem für die Bundeswehr, eine weitreichende Veränderung. Im NATO-Befehlsbereich Europa wurde die „Vorneverteidigung“ verbindliche Strategie. Vorneverteidigung besagte, dass die NATO einen Angriff von Truppen des Warschauer Paktes so nah wie möglich am sogenannten „Eisernen Vorhang“ auffangen sollte. Nachdem im ersten Quartal 1963 die Tragegenehmigung der neugeschaffenen Verbandsabzeichen durch den Bundespräsidenten erteilt wurde, befahl der Divisionskommandeur die Zusammenstellung einer Ehrenformation aus Truppenabordnungen aller unterstellten Bereiche.

Am 22.05.1963 legten die Abordnungen in einem feierlichen Truppenzeremoniell auf dem Marburger Landgrafenschloss symbolisch für die zur 2. Panzergrenadierdivision gehörenden Verbände und Einheiten das Verbandsabzeichen den „Hessenlöwen“ an.

Durch die veränderte politische und gesellschaftliche Landschaft zu Beginn der 70er Jahre wurde die Reform der Bundeswehr weiter beschleunigt. Im Zuge dieser Reform, bei

der zu Jahresbeginn 1970 Territorialkommandos gebildet worden waren, wurde zum 01. Oktober 1970 die Division in 2. Jägerdivision umbenannt. Es war der Beginn der Heeresstruktur 3.²⁾ Die Umbenennung der Division, die ihren Namen nun schon zum zweiten Mal wechselte, fand am 06. Oktober 1970 im Rahmen eines feierlichen Appells in Marburg statt. Dabei wurden die ersten grünen Barette, die neu befohlene Kopfbedeckung für die Soldaten der Jägerbataillone, übergeben.

Die Jahre ab 1971

Im April des Jahres 1974 stand der Umzug von Stab und Stabskompanie von Marburg nach Kassel in die Lüttich-Kaserne an. Nach der im Juni 1976 beendeten Aufstellung der Panzerbrigade 34 und der Umgliederung der Panzergrenadierbrigade 5 war die 2. Jägerdivision die stärkste Heeresdivision mit rund 22.000 Soldaten.

Niemals vorher oder danach war eine andere Division ähnlich stark gewesen.

1980 erfolgte eine erneute Umbenennung der Division. Gemäß der Umgliederung der nun als „Heeresstruktur 4“ bezeichneten Organisationsform in 2. Panzergrenadierdivision.

Kasernen der 2. Panzergrenadierdivision in der Heeresstruktur 4 in der Stadt Kassel³⁾

| | |
|-------------------------|------------------------|
| LÜTTICH – Kaserne | Stab/StKp 2.PzGrenDiv |
| | Stab/StBtrr ArtRgt 2 |
| | InstBtl 2 |
| | PzJgKp 40 |
| | 5. NschBtl 2 |
| HINDENBURG – Kaserne | FlaRgt 2 |
| | RegFahrS Kassel 3 |
| WITTICH – Kaserne | PzGrenBtl 42 |
| | 2.PzGrenBtl 41 |
| | Sanitätszentrum Kassel |
| | Fahrschulgruppe |
| JÄGER – Kaserne | HMuskorps 2 |
| GRAF-HAESELER – Kaserne | NschBtl 2 |
| | 3.InstBtl 2 |
| | PzPiKp 40 |
| | RegFahrS Kassel 2 |

Da die zentralen Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Bundeswehr am 6. Mai 1980 im Bremer Weserstadion eine Welle von Ausschreitungen auslösten, wurde das 25-jährige Bestehen der Division im Jahre 1981 hinter Kasernenmauern gefeiert. Aber 5 Jahre später, zum 30. Geburtstag der Division, kamen am 22. Juni 1986 fast 40.000 Menschen zu den Feierlichkeiten auf den Standortübungsplatz Ehlen (Tag der offenen Tür). Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Bundeswehr fand im Oktober 1985 vor dem Schloss Wilhelmshöhe eine öffentliche Rekrutenvereidigung statt. Der dama-

²⁾ Anmerkung LDI L Kdo HE

³⁾ Auszug der damaligen Einheiten

GESCHICHTE DES STANDORTES

lige hessische Ministerpräsident Holger Börner bewies auch bei dieser Gelegenheit sein enges Verhältnis zur hessischen „Zwoten“ und hielt an diesem Abend die Festrede.

1990: Das Jahr der Deutschen Einheit

Anschaulichstes Symbol für die bevorstehende Vereinigung der beiden deutschen Staaten war am 20. August 1990 der Besuch des Kommandeurs der 4. (NVA) MotSchzDiv General Leistner aus Erfurt beim Divisionskommando in Kassel. Er wurde von zwei weiteren Offizieren der NVA begleitet.

1991: Das Jahr der Entscheidung: Die „Zwote“ wird außer Dienst gestellt

Die 2. Panzergrenadierdivision erfüllte auch in diesem Jahr ihren Auftrag, den Aufbau „Bundeswehr OST“ zu unterstützen. Im Januar waren gleichzeitig 1.000 Soldaten in Thüringen im Einsatz.

Anfang Februar wurden erste Gerüchte konkreter, dass die Division wohl nicht ungeschoren davonkommen werde, wenn der Verteidigungsminister im Frühjahr die neue Struktur der Bundeswehr und die Dislozierung in den Standorten präsentieren wird.

Ende Februar wurde bei einer Tagung der Warschauer Vertragsstaaten die Auflösung des Warschauer Paktes zum 01.04.1991 beschlossen.

Im März wechselte zum letzten Mal die Führung der Division. Am 08. März übernahm General Hegner die Geschäfte des stellvertretenden Divisionskommandeurs, und am 22. März wurde General Estorf mit der Führung der 2. Panzergrenadierdivision beauftragt.

Am 07. Mai erschien in der Tageszeitung „Die Welt“ ein ausführlicher Artikel zur Standortplanung, womit auch die Division, die bis dahin keine solchen Informationen hatte, überrascht wurde.

Ende Juni gab es einen erneuten Paukenschlag für die Division: Der Magistrat der Stadt Kassel offenbarte in einer Pressekonferenz, dass man nicht bedingungslos zu den noch im Januar gemachten Aussagen stehe, wonach die Stadt weiterhin eine Präsenz von Teilen der Bundeswehr wünsche. Vielmehr könne man sich durchaus auch vorstellen, die im Stadtgebiet liegenden Kasernen als Gewerbegebiete zu entwickeln.

Mit dieser Aussage des Oberbürgermeisters der Stadt Kassel, W. Bremeier, die bei der Divisionsführung völlig überrascht aufgenommen wurde, war klar, dass die Stadt Kassel als Standort der Division sehr fraglich geworden war.

Zum 01. Oktober 1990 hatte die Division noch eine Tagesstärke von 17.310 Mann, hingegen zum ersten Oktober 1991 nur noch eine personelle Stärke von 13.460 Mann.

1994: Ein Jahr mit nur drei Monaten

Bis zum 31. März 1994, dem letzten Tag der „Zwoten“, mussten noch die Restteile der Division abgesteuert werden. Am 18. März 1994 fand um 16 Uhr der feierliche Schlussappell im Staatstheater Kassel mit einer Abschlussrede des Kommandierenden General III. Korps, Generalleutnant Klaus Reinhart statt, nur wenige Tage bevor auch das III. Korps selbst in Koblenz außer Dienst gestellt wurde. Im Anschluss schloss sich um 17 Uhr in den Räumen des Staatstheaters Kassel ein gemeinsamer Empfang durch den Ministerpräsidenten des Landes Hessen, dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel und dem Kommandeur der 2. Panzergrenadierdivision an. Den feierlichen Abschluss bildete am Abend ein vom

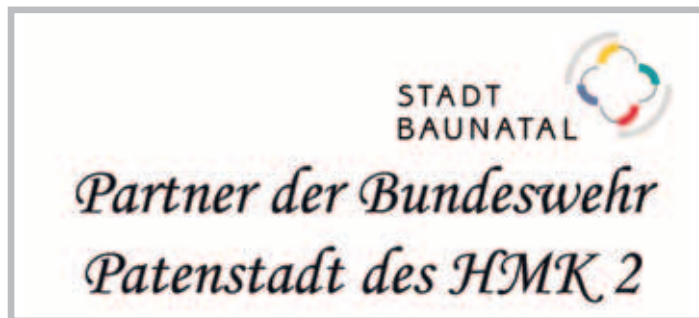
Heeresmusikkorps 2 und dem Panzerartilleriebataillon 55 durchgeführter GROSSER ZAPFENSTREICH in der Karlsaue. Damit bedankte sich die stolze „Hessische 2. PzGrenDivision“ bei der Bevölkerung der Stadt Kassel und ganz Hessens für das herzliche Einvernehmen, das sie 37 Jahre lang erleben durfte und meldete sich zugleich aus dem deutschen Heer ab.

Als einziger Truppenteil der 2. Panzergrenadierdivision ist heute noch das Heeresmusikkorps 2 am Standort Kassel verblieben.

(Auszug aus : Die Geschichte der „Hessischen Division“ 2. Panzergrenadierdivision- die „Zwote“, <http://www.kameradschaft-zweite-division.de/impressum.html>).
Mit freundlicher Genehmigung des 1. Vorsitzenden Herrn Oberst d.R. Reinecker
Sowie Anmerkungen durch den LDI LKdo HE Herrn OTL von Rabenau (Fußnoten)

Postanschrift:

Kameradschaft 2. PzGrenDiv. e.V.
Oberst d. R. Gerd Reinecker
Hauffstraße 71
34246 Vellmar
E-Mail: gerd.reinecker@web.de



Das Heeresmusikkorps 2 - Die Militärmusik in Hessen



Das Heeresmusikkorps 2 aus Kassel – ein professioneller Klangkörper der besonderen Art – präsentiert seinem Publikum Musikkultur in ihrer schönsten Form. In den Konzerten des Orchesters kommt der Zuhörer in den Genuss vollendet gespielter sinfonischer Musik für Bläser. Durch dieses Engagement wurden bisher mehr als 2 Millionen Euro eingespielt, die wohltätigen Zwecken zugute gekommen sind.

Das sinfonische Blasorchester mit seinen speziell für diesen Klangkörper geschriebenen Kompositionen zwischen Klassik und Moderne hat sich in der Gesellschaft einen festen Platz erobert.

Das Repertoire umfasst ausgewählte Bearbeitungen klassischer Musik, die Pflege der traditionellen Marschmusik, virtuose Solokonzerte und moderne Spezialarrangements nur für dieses Orchester. Schwungvolle Unterhaltungsmusik mit Jazzelementen und zahlreiche Solisten gehören ebenfalls zum Programm. Selbstverständlicher Aufgabenbereich ist die musikalische Durchführung des Truppenzeremoniells, zum Beispiel bei Feierlichen Gelöbnissen, Kommandoübergaben, Appellen sowie der Aufführung des Großen Zapfenstreiches.

Darüber hinaus wird das Heeresmusikkorps 2 als klingende Visitenkarte der Bundesrepublik Deutschland zu Repräsentationsveranstaltungen im In- und Ausland eingesetzt. Regelmäßige CD-Produktionen sowie Funk- und Fernsehauftritte runden das umfangreiche Einsatzspektrum ab.

Die besondere Note dieses Profi-Orchesters zeigt sich in der lebendigen Art der Darbietung seines vielseitigen Repertoires, mit der es das Publikum immer wieder neu begeistert und jeden Live-Auftritt zu einem nachhaltigen Erlebnis werden lässt.



Heeresmusikkorps 2 vor dem Schloss Schönfeld

Foto: Marion Geisler

Oberstleutnant Reinhard Kiauka

Oberstleutnant Reinhard Kiauka beginnt seine musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier und Posaune an der Rheinischen Musikschule seiner Heimatstadt Köln.

Nach dem Abitur schlägt er beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr die Laufbahn eines Musikoffiziers ein und nimmt im April 1989 das Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf in der Dirigierklasse von Prof. Wolfgang Trommer und der Klavierklasse von Udo Falkner auf. Sein Kapellmeisterexamen legt Reinhard Kiauka 1994 mit Auszeichnung ab.

Nach Verwendungen als 2. Musikoffizier in Ulm und Münster leitet er von 1995 bis 1998 das renommierte Kammerorchester des Stabsmusikkorps der Bundeswehr. Seit Mai 1998

steht er dem Heeresmusikkorps 100 in Münster als Chef vor, welches durch den Unterstellungswechsel zum Wehrbereichskommando II in Mainz ab Oktober 2001 den offiziellen Namen Wehrbereichsmusikkorps II trägt.

Am 26. Februar 2007 übernimmt er die Leitung des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr und möchte im pädagogischen Bereich dem Nachwuchs



Foto: Privat

seine Erfahrungen vermitteln. Seit dem 19. Mai 2008 führt er das Heeresmusikkorps 2 Kassel, das Musikkorps der 13. Panzergrenadierdivision in Leipzig. Als Leiter von Workshops und diverser Weiterbildungsseminare ist Reinhard Kiauka auch in der zivilen Blasmusikszene gefragt. An seinem bewährten Motto hält er stets fest: „Gute Musik lässt sich nicht befehlen. Der Funke springt nur dann zum Publikum über, wenn jeder einzelne Musiker mit persönlichem Engagement und mit Herz und Seele bei der Sache ist.“

Egerländer-Besetzung



Foto: Marion Geisler

Die Egerländer-Besetzung des Heeresmusikkorps 2, nach dem sinfonischen Blasorchester die größte Formation, pflegt die traditionelle böhmische Blasmusik in ihrer ursprünglichen Form. Mit dieser Art von Musik fühlen sich die Mitglieder der Besetzung besonders verbunden. Das Aufgabenspektrum des Ensembles reicht dabei von der Umrahmung traditioneller Feierlichkeiten im In- und Ausland bis hin zur Truppenbetreuung wie z. B. beim Biwak. Die Leitung hat StFw Udo Seifert.

Brass 6´tett



Foto: Marion Geisler

Die Formation hat sich bereits 1989 als klassisches Blechbläserquintett gegründet. In der aktuellen, erweiterten Besetzung besteht das Ensemble aus zwei Trompeten, Waldhorn, Posaune, Tuba und Percussion.

Im Laufe der Zeit hat das Sextett ein Repertoire entwickelt, das alle Bereiche der Blechbläsermusik umfasst, angefangen von der Musik der Renaissance bis hin zu den verschiedensten Formen der zeitgenössischen Musik.

Blechbläserensemble



Foto: Marion Geisler

Die Freude an gemeinsamer Blechbläserkammermusik führte 1995 zur Gründung eines weiteren Blechbläserensembles. Bestehend aus 2 Trompeten, Horn, Posaune, Tuba und Schlagzeug, präsentiert diese Formation ein Repertoire quer durch die Musikgeschichte. Von der musikalischen Vielseitigkeit zeugen sowohl zahlreiche gelungene Umrahmungen von Festakten als auch mitreißende Kammerkonzerte.

Holzbläserquintett



Foto: Marion Geisler

MILITÄRMUSIK

Das Holzbläserquintett des Heeresmusikkorps 2, gegründet 2009, besteht aus Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Es erfreut seine Zuhörer mit Originalkompositionen und Arrangements aller Stilepochen von Barock bis zeitgenössischer Populärmusik.

Saxolution



Foto: Marion Geisler

Als klassisches Quartett 1994 gegründet, präsentiert sich das Saxophonensemble heute auch in variierender Form als Trio oder Quartett mit ergänzender Rhythmusgruppe. Das vielseitige Repertoire lässt keine Wünsche offen: Von Klassik bis Moderne ist alles vertreten.

Klarinettenquartett

Das Klarinettenquartett des Heeresmusikkorps 2 besteht in dieser Zusammensetzung seit 2008. Neben den obligatorischen drei B-Klarinetten und einer Bassklarinette werden in diesem Quartett ebenfalls die hohe Es-Klarinette und das Bassethorn eingesetzt. Zur Aufführung kommen Bearbei-

tungen barocker Musik und Originalliteratur für Klarinettenquartett, aber auch moderne und populäre Kompositionen.



Foto: Marion Geisler

Percussionensemble



Foto: Marion Geisler

Das Schlagzeugensemble „Schlagfertig!“ verblüfft sein Publikum immer wieder damit, wie vielfältig und bunt die Welt der Schlagzeugliteratur doch ist. Von der Klassik bis zur Pop-

musik, von Bach bis Rosauero, vom Marimbaphon über Haushaltsgeräte bis zur Bodypercussion wird einfach alles gebo- ten. Und wenn den Musikern ein Stück ganz besonders gut gefällt, dann arrangieren sie es auch gerne selbst.

Trio capriccio

Das Flötentrio des Heeresmusikkorps 2 glänzt in unterschied- lichsten Besetzung von der Alt- bis zur Piccoloflöte. Egal ob Barock, Klassik oder Moderne – stets begeistert die Frische der musikalischen Darbietung.



Foto: Marion Geisler

Horntrio

Das Horntrio des Heeresmusikkorps 2 aus Kassel, gegründet 2009, fühlt sich in der Kammermusik heimisch und spielt fast ausschließlich Originalkompositionen, ergänzt durch Tran- skriptionen von Hornquartetten. In den Konzerten erblühen Kompositionen der Hochklassik und Romantik, aber auch Werke zeitgenössischer Komponisten gelangen zur Auffüh- rung.



Foto: Marion Geisler

Combo



Foto: Marion Geisler

Die Combo des Heeresmusikkorps 2 wurde im Oktober 2008 gegründet. Sie tritt zur musikalischen Umrahmung dienstlicher Einsätze im In- und Ausland auf. Die Größe der Besetzung variiert je nach Art des Einsatzes. Als reine Rhyth- musgruppe mit Gesang und bei Bedarf mit erweitertem Blä- sersatz deckt sie ein breites Repertoire an Tanz- und Unter- haltungsmusik ab.

Der Militärmusikdienst der Bundeswehr

Die Militärmusik beruht auf einer jahrhundertealten Tradition und ist Ausdruck soldatischen Empfindens. Sie dient heute dazu, dienstlichen Veranstaltungen ein festliches Gepräge zu geben, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Truppe zu fördern, die Bindungen zwischen der Bundeswehr und der Bevölkerung zu festigen sowie das Ansehen der Bundeswehr im In- und Ausland zu stärken.

Es gibt 5 Heeresmusikkorps, 3 Wehrbereichsmusikkorps, 4 Luftwaffenmusikkorps, 2 Marinemusikkorps, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr, das Musikkorps der Bundeswehr, das Ausbildungsmusikkorps und die Big Band der Bundeswehr mit derzeit ca. 1.200 Musikern.

Die Musikoffiziere sind ausgebildete Kapellmeister und als solche in der Regel Chef eines Musikkorps. Die Feldwebel im Militärmusikdienst wirken als Orchestermusiker, je nach Qualifikation und Verpflichtungszeit im Dienstgrad bis zum Stabsfeldwebel, auf einzelnen Dienstposten auch als Oberstabsfeldwebel. Die vierjährige musikalische Ausbildung findet beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr in Hilden in enger Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf statt. Einige wenige Planstellen gibt es in den Musikkorps auch in den Dienstgradgruppen der Mannschaften. Im Verteidigungsfall werden die Soldaten des Militärmusikdienstes im Rahmen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr eingesetzt.

Einstellungsvoraussetzungen als Feldwebelanwärterin oder Feldwebelanwärter des Militärmusikdienstes der Bundeswehr

- Sie sind Deutsche oder Deutscher im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes.
- Sie sind zwischen 17 und 27 Jahre alt.

- Sie besitzen mindestens einen Hauptschulabschluss oder einen höherwertigen Abschluss.
- Sie beherrschen ein im sinfonischen Blasorchester verwendbares Instrument und bestehen die erforderliche musikalische Eignungsprüfung beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr.
- Sie haben erfolgreich an einer allgemeinen Eignungsprüfung beim Zentrum für Nachwuchsgewinnung teilgenommen.

Als Bewerber für die Laufbahn der Feldwebel im Militärmusikdienst sollten Sie eines der hier aufgeführten Hauptinstrumente beherrschen: Querflöte, Oboe, Klarinette (ausschließlich deutsches System), Fagott, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Tenorhorn, Bariton, Posaune, Tuba, Keyboard oder Schlagzeug. Als Schlagzeuger sollten Sie über gute Kenntnisse auf allen folgenden Orchesterschlaginstrumenten verfügen: Kleine Trommel, große Trommel, Becken, Pauken, Stabspiele und kombiniertes Schlagzeug (Drum Set)

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Heeresmusikkorps 2 Tel.: 0561 2077-2252
 ehem. Lüttich-Kaserne Fax: 0561 2077-2273
 Minna-Bernst-Straße 2, 34131 Kassel
www.heeresmusikkorps2.de

Gustav Mollenhauer & Söhne KG **Kunstwerkstätte für sämtliche Holzblasinstrumente**

Herstellung sämtlicher Holzblasinstrumente
Verkauf von Musikinstrumenten aller Art

Kohlenstraße 126 • 34121 Kassel
Tel.: 0561 37082 • Fax: 0651 315147
www.gustav-mollenhauer.de

Bundeswehrfachschul-/ Zivile Aus- und Weiterbildungsbetreuungsstelle Kassel (BwFachS-/ZAW-BeSt Kassel)



1. Entstehung

Durch Zusammenlegung der Bundeswehrfachschulen Hofgeismar und Fritzlar wurde am 01.01.1963 erstmals eine Bundeswehrfachschule Kassel mit einer Fachschulkompanie aufgestellt.

Nach vielen Umgliederungen und Umbenennungen der Fachschulkompanie Kassel (FachSKp Kassel), in Personal Bundeswehrfachschulausbildung Kassel (PersBwFachSAusb Kassel) und zum 01.08.2001 in Ausbildungskompanie Fach-/Fachschulausbildung Kassel (AusbKp Fach-/FachSAusb Kassel) erhielt die Dienststelle ab 01.01.2007 den Namen Bundeswehrfachschul-/Zivile Aus- und Weiterbildungsbetreuungsstelle Kassel (BwFachS-/ZAW-BeSt Kassel).

2. Auftrag

Die Bundeswehrfachschul- /Zivile Aus- und Weiterbildungsbetreuungsstelle Kassel führt, erzieht, und betreut bis zu 450 Soldatinnen und Soldaten während der Teilnahme an der zivilberuflichen Aus- und Weiterbildung bei zivilen Bildungsträgern und der dienstzeitbeendenden Ausbildung an staatlichen Schuleinrichtungen sowie Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr (Bundeswehrfachschule)

Die Hauptaufgaben der Dienststelle sind:

- Wahrnehmung der truppdienstlichen Aufgaben für die Bundeswehrfachschule und der zivilen Bildungsträger
- Sicherstellung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Lehrgangsteilnehmer
- Regelung und Organisation der Administration zur Durch-

BwFachS-/ZAW-BeSt Kassel

führung der Schulmaßnahmen/Zivilen Aus- und Weiterbildung (ZAW)

- Bearbeitung der Lehrgangsangelegenheiten und Überwachung der regelmäßigen Teilnahme am Unterricht
- Bearbeitung von Beurteilungs-, Disziplinar- und allgem. Personalangelegenheiten
- Mitwirken und Vorbereitung von Entscheidungen zum Prognoseverfahren
- Organisation / Durchführung der allgemeinen militärischen Ausbildung für ZAW



3. Bildungsangebot

Die zivilberuflichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der militärfachlichen Ausbildung (ZAW-Maßnahmen) werden, in einer Größenordnung von 270 Lehrgangsteilnehmern, bei zivilen Bildungsträgern in Kassel durchgeführt, die auch sonst in der Erwachsenenbildung tätig sind.

Die verbleibenden 180 Lehrgangsteilnehmer werden im Rahmen der dienstzeitbeendenden Maßnahmen an der Bundeswehrfachschule Kassel ausgebildet.

a. Zivile Aus- und Weiterbildung bei Bildungsträgern

→ zivile Ausbildung

Im Bereich der zivilen Ausbildung werden folgende Ausbildungsgänge angeboten:

- Elektroniker/-in für Luftfahrttechnische Systeme und
- Fluggerätemechaniker/-in bei der Firma Eurocopter GmbH Kassel
- Pharmazeutisch Technischer Assistent/-in (PTA) an der Willi-Brand-Schule Kassel
- Zimmerer/-in im Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes Kassel



Zimmerer bei der Ausbildung im Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes Foto: Privat

→ Zivile Fortbildung

Die zivilen Fortbildungslehrgänge umfassen folgende Ausbildungsgänge:

- geprüfte Industriemeister Fachrichtung: Luftfahrttechnik bei der Firma Eurocopter GmbH Kassel
- Zimmerermeister im Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes Kassel
- Maurer- und Betonbaumeister im Bildungszentrum Kassel



Elektroniker/-in für Luftfahrttechnische Systeme Foto: EUROCOPTER GmbH bei der Fa. Eurocopter Deutschland GmbH Training Academy Kassel



Fluggerätemechaniker/-in bei der Ausbildung Foto: EUROCOPTER GmbH bei der Fa. Eurocopter Deutschland GmbH Training Academy Kassel

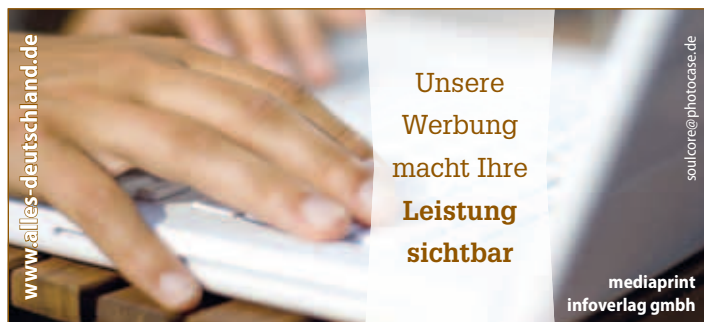
b. Dienstzeitbeendende Ausbildung an der Bundesweh- fachschiule

Im Bereich der dienstzeitbeendenden Ausbildung (Fachschul-
ausbildung) werden folgende Lehrgänge an der Bundes-
wehrofachschiule Kassel angeboten:

- Erwerb der Fachhochschulreife
(Technik, Wirtschaft, Sozialpädagogik)
- Erwerb der Mittleren Reife
- Vorkurse
- Grundkurse
- Studienkurse
- Lehrgänge zur Ausbildung zum Bürokaufmann.

Ihre Kontaktadresse bei der BwFachS-/ZAW-BeSt Kassel:

BwFachS-/ZAW-BeSt
Minna-Bernst-Straße 4
34131 Kassel
PHA: 0561 2077-2186
0561 2077-2187
Fax: -2177
BwKnz: 90 4351-2186



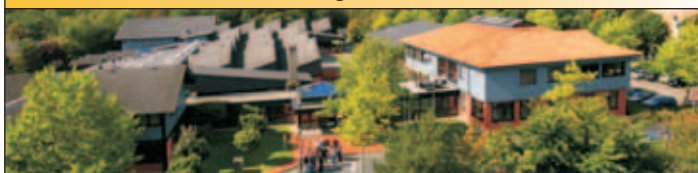
www.alles-deutschland.de

Unsere
Werbung
macht Ihre
Leistung
sichtbar

soulcore@photocase.de

mediaprint
infoverlag gmbh

Praxisnahe Aus- und Fortbildung im Zimmererhandwerk ...



... für die Bundeswehr in der Mitte Deutschlands

BUNDESBILDUNGSZENTRUM
DES ZIMMERER- UND AUSBAUGEWERBES

Ein dickes Plus!

„Die Partnerschaft zwischen Bundeswehr und Bundesbildungszen-
trum ermöglicht mir eine Zimmererlehre während meiner Bundes-
wehrzeit. Kameraden mit entsprechender Vorqualifikation können
sogar einen Vorbereitungskurs zur Zimmermeisterprüfung besu-
chen. Daraus ziehen wir großen Nutzen für unsere Tätigkeit bei der
Bundeswehr und haben nach unserer Dienstzeit sehr gute Be-
rufschancen.“



DIE BUNDESWEHRFACHSCHULE KASSEL

Die Bundeswehr vermittelt zivilberufliche Aus- und Fortbildung für Soldaten im Rahmen der militärfachlichen Ausbildung sowie auf der Grundlage des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG) als fachberufliche Förderung durch den Berufsförderungsdienst (BFD) und als allgemeinberufliche Förderung an den Bundeswehrfachschulen (BwFachS).

Auf der Rechtsgrundlage des SVG wurden bereits seit 1957 Bundeswehrfachschulen als spezifische Institutionen einer schulischen Berufsförderung der Bundeswehr eingerichtet, um ausscheidenden längerdienenden Zeitsoldaten, orientiert an deren Neigungen und Leistungen, eine optimale Nutzung ihrer Berufsförderungs- und Versorgungsansprüche für eine möglichst problemlose Wiedereingliederung in das zivile Berufsleben zu ermöglichen.

Die BwFachS bieten den Soldaten auf Zeit (SaZ) neben Vorbereitungs- und Auffrischungslehrgängen alle für sie wesentlichen Lehrgänge mit den entsprechenden Abschlüssen und Qualifikationen des Zweiten Bildungsweges und der Erwachsenenbildung. Dies sind:

- Allgemeinbildende Lehrgänge (z.B. Realschulabschluss)
 - fachtheoretische und berufsvorbereitende Lehrgänge mit Fachschulreife und Fachhochschulreife in den Fachrichtungen Sozialpädagogik, Technik und Wirtschaft
 - berufsqualifizierende Lehrgänge mit den Abschlüssen Staatl. anerkannter Erzieher, Bürokaufmann
- Darüber hinaus:
- Zusatzlehrgänge (z.B. Studienkurs nach abgelegter Fachhochschulreife).

Die Bundeswehrfachschule Kassel befindet sich in der ehemaligen Lüttich-Kaserne. Im Januar und im Juni eines Jahres beginnen die Lehrgänge, zu denen jeweils rund 60 bis 80

neue Lehrgangsteilnehmer anreisen. Deren Unterbringung erfolgt überwiegend in einer Unterkunft mit Internatsstandard. Es werden aber, bei fehlenden Kapazitäten, auf dem freien Markt Wohnungen angemietet.



Foto: Beltz

Zurzeit bietet die Bundeswehrfachschule Kassel fast die gesamte Palette der Ausbildungsgänge an, und zwar mit insgesamt 11 Lehrgängen und zusammengenommen rund 200 Lehrgangsteilnehmern, die an der Schule unterrichtet werden.

Während im Schulhalbjahr II/66 nur drei Klassen mit insgesamt 48 Lehrgangsteilnehmern unterrichtet wurden, ist erfreulicherweise festzustellen, dass sich das Angebot und damit auch die Lehrgangsteilnehmerzahlen erheblich gesteigert haben.

Das Kollegium findet hinsichtlich der Ausstattung gute Voraussetzungen, um die Lehrgangsteilnehmer optimal fördern zu können. Dieses Kollegium besteht zurzeit aus 20 Lehrkräften. Der Verwaltungsbereich setzt sich aus drei Mitarbeitern zusammen.

Die BwFachS bietet für ausscheidende Soldaten entscheidende Vorteile gegenüber öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen:

- Bundesweite Anerkennung der Bildungsabschlüsse mit bundeseinheitlichen Lehrplänen und Lehrbüchern aufgrund von Vereinbarungen mit den Kultusbehörden der Länder – einzigartig im Bildungssystem der Bundesrepublik, besonders wichtig für Soldaten, da ihr endgültiger Wohn- bzw. Berufsort zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht feststeht.
- Integration von Hauptschule, Realschule, Fachoberschule unter einem Dach, damit besonders differenzierte und eigenständige Schulform und optimale Berücksichtigung der spezifischen Belange der SaZ.
- Bedarfs- und arbeitsmarktorientierte Einrichtung von Lehrgängen, maßgeschneidert für die ausscheidenden SaZ.
- Weitgehende Durchlässigkeit der aufeinander aufbauenden und miteinander verzahnten Lehrgänge.
- Effektiver Unterricht mit z.T. kürzerer Lehrgangsdauer als an vergleichbaren öffentlichen Einrichtungen.
- Nach Alter, Status und Lebensgeschichte besonders homogene Lerngruppen und daher besonders günstiges Lernklima (keine Eingliederung in Klassen von Jugendlichen).

- Erwachsenengemäßer Unterricht durch darauf spezialisierte und erfahrene Lehrkräfte, die zugleich mit dem prägenden Berufsfeld Bundeswehr gut vertraut sind.
- Umfassende Berücksichtigung der Lern- und Qualifikationsbedürfnisse ausscheidender SaZ im Lehrgangsangebot, in der Fächerwahl (z. B. Bewerbertraining) und in der Stundenplangestaltung.
- Bessere Berücksichtigung der Bundeswehr-Entlassungstermine durch Halbjahresabschnitte.

Erhebungen und Meinungsumfragen belegen das hohe Ansehen der Bundeswehrfachschulen. In einer detaillierten Untersuchung des Battelle-Institutes heißt es zusammenfassend: „Offenbar machen die Soldaten gute Erfahrungen mit den Bundeswehrfachschulen und vermissen nichts am Angebot.“

Ihre Kontaktadresse.

BwFachS Kassel
Elisabeth-Consbruch-Straße 2
34131 Kassel
PHA: 0561 2077-2181
Fax: -2191
BwFachSKassel@bundeswehr.org

Der Sanitätsdienst der Bundeswehr im Standort Fritzlar und Kassel



Das Fachsanitätszentrum Fritzlar wurde im Rahmen der Zielstruktur des Sanitätsdienstes 2010 der Bundeswehr im Jahr 2007, neu aufgestellt. Es ist die größte regionale sanitätsdienstliche Komponente in Nordosthessen mit einer Gesamtstärke von ca. 120 Mitarbeitern (Soldaten und Zivilangestellte).

Das Fachsanitätszentrum Fritzlar hat den Auftrag für die Standorte Fritzlar, Rotenburg/Fulda und Kassel.

- die truppenärztliche und fachärztliche ambulante und stationäre Behandlung und Begutachtung durchzuführen.
- personelle und materielle Unterstützung der sanitätsdienstlichen Versorgung im Auslandseinsatz der Bundeswehr
- die zahnärztliche Versorgung sicherzustellen
- die überregionale betriebsärztliche Versorgung in Nordhessen
- das gesamte Sanitätspersonal an den Standorten fachlich und truppendienstlich zu führen
- die sanitätsdienstliche Unterstützung von Truppenteilen, Dienststellen und Einrichtungen bei Ausbildungs- und Übungsvorhaben sicherzustellen
- die Kommandeure und Dienststellenleiter in sanitätsdienstlichen Angelegenheiten zu beraten
- die standortärztlichen Dienste und Bereitschaftsdienste wahrzunehmen

In Kooperation mit den Bundeswehrkrankenhäusern und den zivilen Gesundheitseinrichtungen leistet das Fachsanitätszentrum Fritzlar seinen Beitrag, die Gesundheit und körperliche Leistungsfähigkeit von über 2500 Soldaten und Soldatinnen als wesentliche Voraussetzung zur Herstellung und Erhalt der

Einsatzbereitschaft der Truppe im Inland und im Auslandseinsatz sicherzustellen.

Wichtig ist hierbei eine dem Zivilleben vergleichbare Versorgung, die durch eine hochwertige apparative Ausstattung und durch die ständige fachliche Weiterbildung des Sanitätspersonals gewährleistet wird.

Als ortsfeste sanitätsdienstliche Versorgungseinrichtung des „Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr“ unterstützt das Fachsanitätszentrum im Notfall zusätzlich im Inland und Ausland durch Hilfeleistung bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen.

Zur Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben stehen im Standort Fritzlar folgende Fachabteilungen zur Verfügung:

- 3 Truppenarztambulanzen Allgemeinmedizin
- 4 Fachärztliche Untersuchungsstellen mit den Fachbereichen „Innere Medizin, Augenheilkunde, Psychiatrie (z.Zt. nicht besetzt) und Orthopädie/Unfallchirurgie“
- 1 Betriebsärztliche Untersuchungsstelle
- 3 Zahnarztambulanzen und eine Oralchirurgische Ambulanz

Zur Unterstützung bei Begutachtung, Diagnostik und Behandlung verfügt die Dienststelle über folgende medizinische Unterstützungselemente:

- Funktionsdiagnostik
- Telemedizin
- Röntgendiagnostik
- Bettenstation
- Sterilisation
- Labordiagnostik
- Physiotherapie

Um die sanitätsdienstliche Unterstützung von Truppenteilen, Dienststellen und Einrichtungen bei Ausbildungs- und Übungsvorhaben sowie im Einsatz sicherzustellen, verfügt das Fachsanitätszentrum Fritzlar über einen eigenen Ausbildungs-, Übungs- und Rettungsdienst.

47 militärische Sanitäter und Sanitäterinnen, ausgebildet zum Einsatz-Rettungsassistenten oder Einsatzsanitäter stehen ständig für Unterstützungsleistungen bereit.



Foto: FachSanZ Fritzlar

Ausgestattet mit einer Rettungsstation, geländegängigen Sanitätsfahrzeugen und einer modernen apparativen Ausstattung kann hier unentgeltliche truppenärztliche Versorgung gewährleistet werden. Durch die Besonderheit des Standortes Fritzlar als Heeresfliegerstandort steht zusätzlich weiteres Sanitätspersonal für die speziellen Aufgaben im Bereich der Flugmedizin und der Flugunfallbereitschaft zur Verfügung.

Zwei flugmedizinisch ausgebildete Ärzte und weitere Rettungsassistenten und Rettungssanitäter betreuen das im Flugdienst eingesetzte militärische Personal und halten Rettungskräfte für Luftnotlagen bereit.

Die Arztgruppe Kassel ist eine Teileinheit des Fachsanitätszentrum Fritzlar. Sie ist mit einer medizinischen Fachangestellten und einem Sanitätssoldaten, als alleiniges Fachpersonal, für die ambulante Erstversorgung der Soldaten im Standort Kassel ausgeplant. Die tägliche ärztliche Sprechstunde wird derzeit durch den Leiter des Sanitätszentrum Höxter in Nebenfunktion, geleistet. Die möglicherweise erforderliche weiterführende Diagnostik, Behandlung und Begutachtung wird dann durch die Truppenärzte des Fachsanitätszentrum Fritzlar und durch die dort besetzten Facharztgruppen: Innere Medizin mit klinisch-chemischen Labor, Orthopädie/Chirurgie/Röntgendiagnostik und Augenheilkunde sichergestellt.

Kletterzentrum Nordhessen
DAV
 Klettern & Bouldern in Kassel-Bad Wilhelmshöhe

Jetzt testen!
 Johanna-Waesger-Str. 4 34131 Kassel
 Ecke Eugen-Richter-Str./Druselstr.
 Landesleistungszentrum des DAV Sektion Kassel e.V.
www.Kletterzentrum-Nordhessen.de

Güteprüfstelle der Bundeswehr Kassel

Als Teil des Rüstungsbereiches hat das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) und sein Geschäftsbereich die Aufgabe, die bedarfs- bzw. forderungsgerechte Ausstattung der Bundeswehr mit moderner Technik und modernem Gerät zu wirtschaftlichen Bedingungen sicherzustellen.

Hierzu werden durch das BWB, je nach Art des Vorhabens oder des Projektes, Verträge über Forschung, Entwicklung, Beschaffung und Instandsetzung von Wehrmaterial mit der Industrie und der gewerblichen Wirtschaft geschlossen.



Foto: Fa. KMW

Um zu gewährleisten, dass die vertraglich geforderte Qualität von Wehrmaterial erreicht wird, stellt unter anderem die „Serviceabteilung Wirtschaftlich-Technischer Service“ des BWB mit dem Servicebereich Qualitätssicherung sowie ihren 25 Güteprüfstellen (GPS) sicher, dass die Auftragnehmer der Bundeswehr ihre vertraglichen Leistungsverpflichtungen erfüllen.

Die GPS Kassel wickelt neben den Qualitätssicherungsaufgaben sämtliche Instandsetzungsaufträge bei den von ihr im Großraum Kassel betreuten ca. 30 gewerblichen Unter-

nehmen ab. Hinzu kommen Unterstützungsaufgaben für das Projektmanagement im BWB im Rahmen der Entwicklung und Beschaffung von Waffensystemen.



Foto: Fa. RMMV (vormals RLS)

Prüfgruppe 100 in Lippstadt

- Reisegüteprüfdienst

Prüfgruppe 200 in Kassel

- Neufertigung/Instandsetzung
- Yak, TPz Fuchs, Boxer
- SPz Puma, PzH 2000, SPz Marder, M113
- UstgFzg Leo I/II

Prüfgruppe 300 in Kassel

- Neufertigung/Instandsetzung
- Fennek, Leopard I und II
- PzH 2000, SPz Puma, Mungo, Boxer

Prüfgruppe 400 am Flugplatz Calden

- Luftfahrzeugbau
- Neufertigung/Instandsetzung für
- Cougar, NH90, CH53G, Seaking
- Sealynx, BO105, Tiger

Näheres zu den Kernaufgaben einer Güteprüfstelle

Die Güteprüfung/amtliche Qualitätssicherung

- ist Teil der zentralen Sachbedarfsdeckung für die Bundeswehr gem. Art. 87b Grundgesetz
- wird nicht nur für die Bundeswehr, sondern auch für NATO- und verbündete Streitkräfte sowie in Amtshilfe für andere Landes- oder Bundesbehörden (z.B. Landes-, Bundespolizei, Zoll usw.) durchgeführt
- erfolgt auf Grundlage von NATO-spezifischen und nationalen Qualitätssicherungsanforderungen

Zusätzlich können Prüfungen auf Grundlage nachstehender gesetzlicher Vorgaben anfallen

- Luftverkehrsgesetz
- Sprengstoffgesetz
- Gefahrgutbeförderungsgesetz
- Waffen-/Beschussgesetz
- Kriegswaffenkontrollgesetz

Die qualitätssichernden Aufgaben einer Güteprüfstelle beruhen wesentlich auf

- wirtschaftlichem, an Kosten und Nutzen orientiertem Vorgehen
- dem Bewerten von Qualitätsrisiken
- dem Überwachen der vertraglich vereinbarten auftragnehmerseitigen Qualitätssicherungsmaßnahmen
- eigenen Qualitätsprüfungen am Produkt
- dem Mitwirken bei der Zertifizierung bzw. Zulassung von Firmen nach NATO- bzw. national vorgegebenen Qualitätsanforderungen

Andere wesentliche Aufgaben sind

- das Festlegen und Beauftragen von Instandsetzungsleistungen
- das Treffen von Entscheidungen/Abgeben von Empfehlungen zu Bauabweichungen/Tolerierungen
- das Abnehmen von Instandsetzungsleistungen
- die Rechnungsabwicklung.

Die Güteprüfstellen der Bundeswehr tragen mit ihrer Qualitätssicherungsarbeit wesentlich dazu bei, dass unsere Streitkräfte insbesondere wegen ihres hohen Gefährdungs- und Einsatzrisikos stets bedarfsgerecht mit wehrtechnischen Produkten ausgestattet werden, deren Qualität umfassend nachgewiesen ist.

Weitere Hinweise zum BWB finden sie unter: www.bwb.org

Ihre Kontaktadresse bei der GPS Kassel:

GPS Bw Kassel

Johanna-Vogt-Str. 6

34131 Kassel

Tel.: 90 4351-2241

0561 2077-2241

Fax: 90 4351-2243

0561 2077-2243

E-Mail: GPSBwKassel@Bundeswehr.ORG

Der Wallmeistertrupp KASSEL

Der Wallmeistertrupp (WmTrp) Kassel ist einer von 3 WmTrps in Hessen. Die WmTrps sind für die Verkehrssicherheit der baulich vorbereiteten Sperranlagen in Hessen und Rheinland-Pfalz, sowie deren Rückbau verantwortlich.



Fahrzeug des WmTrp mit Verkehrssicherungs-ausstattung

Foto: Schlick Privat

Der Wallmeistertrupp Kassel hat in seinem Verantwortungsbereich, dem Regierungsbezirk Kassel, mit Stand Juni 2010 noch 117 Sperranlagen zu kontrollieren und deren Rückbau bei Verkehrsgefährdung oder geplanten Straßenbaumaßnahmen in die Wege zu leiten. Dazu arbeitet er mit den zuständigen Ämtern für Straßen- und Verkehrswesen und der Wehrbereichsverwaltung zusammen.

Zu den baulich vorbereiteten Sperranlagen im Verantwortungsbereich gehören:

- Straßensprengschachtanlagen,
- Rampensperren,
- Trägerstecksperrern und
- vorbereitete Sprenganlagen in Brücken.



WmTrp Kassel bei der Kontrolle einer Straßensprengschachtanlage

Foto: Schlick Privat

Die Auflösung der WmTrps ist für den 31.12.2015 vorgesehen.

Ihre Kontaktadresse:

Stabsfeldwebel Horst Schlick
Wallmeistertrupp Kassel
Johanna-Vogt-Straße 6
34131 Kassel
PHA: 0561 2077-2020
Fax: 0561 2077-2021
BwKnz: 90 4351-2020

Der Feldwebel für Reservisten in Kassel



Der Feldwebel für Reservisten ist für die Betreuung aller Reservisten/innen sowie Ungediente in der beorderungsunabhängigen freiwilligen Reservistenarbeit, im Rahmen der Bestimmungen für die Landkreise Werra-Meißner-, Landkreis Kassel und Stadt Kassel zuständig. Da er in der Regel disloziert vom Landeskommmando Hessen in Wiesbaden eingesetzt ist, arbeitet er stets selbstständig im Sinne vorgegebener Richtlinien, Befehle und Dienstvorschriften.



Gemeinschaft

Foto: Hassenpflug Privat

Sein Auftrag umfasst die Betreuung aller Reservistinnen und Reservisten sowie deren Aus- und Weiterbildung für ihre Mittlerrolle. Mit einer Vielzahl attraktiver Veranstaltungen in der Öffentlichkeit wird gewährleistet, dass die Bevölkerung mit dem Thema Bundeswehr und Reservistinnen oder Reservisten in Berührung gebracht wird. Im Rahmen anspruchsvoller Aus- und Weiterbildungen wird der Kenntnisstand in der sicherheitspolitischen Bildung und die Förderung militärischen

Fertigkeiten verbessert, das soldatische Selbstverständnis zu stärken und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu festigen.

Die Inhalte der Förderung militärischen Fertigkeiten sind Schießausbildung, militärische Vielseitigkeitswettkämpfe und Übungen. Die Attraktivität dieser Ausbildungsveranstaltungen trägt in besonderem Maße zur Identifikation der Teilnehmer mit den Besonderheiten des Soldatenberufes bei. Dies spiegelt sich besonders in den vielfältigen Wettkämpfen wider, die ihren nationalen Höhepunkt alle zwei Jahre in den Deutschen Reservistenmeisterschaften finden. Die Deutsche Reservistenmeisterschaft 2009 wurde mit großem Erfolg vom im vorpommerschen Torgelow durchgeführt. Als Spitzenveranstaltung in der beorderungsunabhängigen, freiwilligen Reservistenarbeit verdeutlichte sie erneut einer breiten Öffentlichkeit den Leistungswillen und die Einsatzbereitschaft der Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr. Auch im Jahr 2011 wird wieder ein bundesweiter Leistungsvergleich, diesmal auf dem rheinland-pfälzischen Truppenübungsplatz Daaden durchgeführt.



Sicherheitspolitik

Foto: Hassenpflug Privat

Der Feldwebel für Reservisten ist das Bindeglied zwischen den militärischen Dienststellen und dem „Verband der Reservisten der Bundeswehr e.V.“. Hier arbeitet er eng mit dem Kreisorganisationsleiter des VdRBw, sowie mit dem Kreisvorsitzenden der Kreisgruppe Kurhessen zusammen.



Führungsstärke

Foto: Hassenpflug Privat

Die Gewinnung von Reservisten/innen / ehemalige Reservisten für die Rolle als Mittler und Fürsprecher der Streitkräfte im Rahmen der Reservistenarbeit ist ein besonderer Schwerpunkt in Gebieten ohne Bundeswehrstandorte für den Feldwebel für Reservisten.

Er ist ständiger Ansprechpartner im Bereich Betreuung und Fürsorge der Reservisten/innen u.a. durch Hinweise auf Beorderungs- und Wehrübungsmöglichkeiten, sowie Weiterbildungs- und Förderungsmaßnahmen in der Kreisgruppe Kurhessen. In seinen dienstlichen Belangen ist er auf materielle und personelle Unterstützung der aktiven Dienststellen in Fritzlar und Schwarzenborn angewiesen.



Kameradschaft

Foto: Hassenpflug Privat

Das freiwillige Engagement aller dieser Reservistinnen und Reservisten, sowohl in einem Beorderungsverhältnis als auch in der beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit, trägt ganz wesentlich dazu bei, dass die Bundeswehr ihren Auftrag erfüllen kann und dass die Bedeutung der Bundeswehr für die Sicherheitsvorsorge Deutschlands in der Bevölkerung anerkannt wird.

Ihre Kontaktadresse für Reservistenangelegenheiten:

Stabsfeldwebel Bruno Hassenpflug
 Feldwebel für Reservisten Kassel
 Johanna-Vogt-Straße 6
 34131 Kassel
 PHA: 0561 2077-2012
 Fax: 0561 2077-2013
 BwKnz: 90 4351-2012

50 Jahre Reservistenverband -
50 Jahre für Frieden und Freiheit



Kreisgruppe Kurhessen

„50 Jahre VdRBw“

Am 22. Januar 1960 wurde der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. in Bonn gegründet. Wir feiern das Jubiläum: Besuchen Sie unsere Sonderseite mit vielen Informationen zum runden Geburtstag und dem offiziellen Logo zum Download.

Sie finden uns im Internet unter:
<http://www.reservistenverband.de>

Herzlich Willkommen in der Kreisgruppe Kurhessen!

Die Kreisgruppe > Kurhessen < besteht aus 25 Reservistenkameradschaften (RK). Die Reservistenkameradschaften sind bei den Verbands- und Bundeswehrveranstaltungen immer zahlreich vertreten und aktiv. Gerne geben wir Ihnen Auskunft und lassen Sie an unserem Verbandsleben teilnehmen. Besondere Aktivitäten sind neben der Durchführung von Verbandsveranstaltungen, Veranstaltungen im Rahmen der Förderung militärischer Fähigkeiten (FMF), in denen die Reservisten ihre bei der Bundeswehr erworbenen Kenntnisse auffrischen, vertiefen und ergänzen können.

In der Reservistenarbeit ist die Sicherheitspolitische Information ein weiteres Feld. Hier erhalten die Reservisten der Kreisgruppe das Rüstzeug für ihre Mittlertätigkeit zwischen Bundeswehr und zivilem Umfeld.

Seminare, Vorträge und Lehrgänge geben den Reservisten die Möglichkeit der Weiterbildung und Information zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen, und stärken sie somit in ihrer Mittlertätigkeit. An den Veranstaltungen nehmen Referenten und Experten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und sozialen Einrichtungen teil.

Selbstverständlich kommt auch die Pflege der Kameradschaft in den einzelnen Reservistenkameradschaften innerhalb der Kreisgruppe nicht zu kurz. Schließlich steht die Mitgliedschaft im Reservistenverband unter dem Motto des freiwilligen Engagements.

Der VdRBw ist ein Verein, der dienstgradunabhängig und überparteilich allen Reservistinnen und Reservisten der Deutschen Bundeswehr, fördernden und außerordentlichen Mitgliedern offen steht. Egal ob Heer, Luftwaffe oder Marine bei uns ist jeder willkommen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir geben Ihnen weitere Information. Gerne begrüßen wir Sie auch als neues Mitglied in einer unserer Reservistenkameradschaften.

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgeschäftsstelle Kassel
Johanna-Vogt-Straße 6 (vormals: „Lüttich-Kaserne“)
34131 Kassel
Tel.: 0561 37251
Fax: 0561 314773
E-Mail: Kassel@reservistenverband.de

KREISWEHRERSATZAMT KASSEL

Das Kreiswehrrersatzamt (KWEA) Kassel wurde 1956 mit dem Sitz in Kassel errichtet. Seit 1982 ist es auf dem Areal der ehemaligen Jägerkaserne in der Ludwig-Mond-Str. 41 ansässig. Derzeit gibt es bundesweit 52 KWEA und 7 Musterungszentren. Sie decken den personellen Bedarf der Bundeswehr an wehrpflichtigen jungen Männern, die ihren Grundwehrdienst ableisten müssen und an Reservisten, die den Grundwehrdienst hinter sich haben und für Wehrübungen zur Verfügung stehen. Aufgrund der Öffnung aller militärischen Laufbahnen der Bundeswehr auch für den Dienst von Frauen auf freiwilliger Basis, werden auch sie vor Dienst Eintritt untersucht.



Foto: KWEA Rieder

Die Kreiswehrrersatzämter sind mit folgenden Aufgaben betraut:

- Sie führen ärztliche Begutachtungen zur Feststellung der Tauglichkeit und Verwendungsfähigkeit von Ungedienten durch.
- bewerten im Rahmen einer psychologischen Untersuchung die Eignung der Untersuchten für Verwendungen in den Streitkräften

- planen die geeigneten Personen für die entsprechende Verwendung in der Truppe ein
- berufen die Wehrpflichtigen zur Ableistung des freiwilligen Wehrdienstes ein
- planen und berufen Reservisten ein.

Darüber hinaus beraten sie die interessierten Personen in allen Fragen des Wehrwesens. Sie sind Ansprechpartner für Reservisten, aber auch für Ungediente, die sich für eine Einberufung zu einer besonderen Auslandsverwendung interessieren. Sie sind des weiteren zuständig für den freiwilligen Wehrdienst.

Neben der Betreuung der freiwillig Wehrdienstleistenden ist das KWEA Ansprechpartner für all die jungen Frauen und Männer, die sich als Soldatin/Soldat auf Zeit verpflichten wollen. Die Wehrdienstberater haben in den KWEA (Ämtern) ihre Beratungsbüros. Das KWEA Kassel ist zuständig für die kreisfreie Stadt Kassel sowie die Landkreise Kassel, Höxter, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg und den Schwalm-Eder-Kreis.

Dem KWEA Kassel zugeordnet ist der Berufsförderungsdienst (BFD). Bundesweit sind 20 Regionalteams des BFD bestimmten KWEA zugeordnet. Der BFD ist zuständig für die schulische und berufliche Bildung der Soldatinnen und Soldaten. Seine Aufgabe ist es, die aus der Bundeswehr ausscheidenden Soldatinnen und Soldaten auf Zeit erfolgreich in einen Zivilberuf einzugliedern und ihnen die Chance zu einem beruflichen und sozialen Aufstieg mit auf den Weg zu geben.

Als Berufsförderung werden folgende Leistungen gewährt:

- Beratung der Soldatinnen/Soldaten in allen beruflichen Fragen
- Förderung während der Wehrdienstzeit

- Förderung schulischer und beruflicher Bildung am Ende und nach der Wehrdienstzeit
- Hilfen bei der Eingliederung in das zivile Berufsleben
- berufliche Rehabilitation gesundheitsgeschädigter Soldatinnen/Soldaten
- Unterstützung der Truppe bei der Abwicklung militärischer Lehrgänge, die mit einem zivilberuflichen Abschluss enden.

Der BFD beim KWEA Kassel besteht aus einem Regionalteam in Kassel und den drei Standortteams in Fritzlar, Höxter und Stadtallendorf.

Der Zuständigkeitsbereich des BFD beim KWEA Kassel erstreckt sich über den Regierungsbezirk Kassel, Teile des Regierungsbezirkes Gießen, die Kreise Göttingen, Northeim, Osterode und Holzminden.

Kontaktdaten

Kreiswehrrersatzamt Kassel

Ludwig-Mond-Str. 41

34121 Kassel

Tel.: 0561 2077-0

Fax: 0561 2077-3114

E-Mail: KWEAKassel@Bundeswehr.org

Kreiswehrrersatzamt Kassel

Berufsförderungsdienst

Ludwig-Mond-Str. 41

34121 Kassel

Tel.: 0561 2077-3542

0561 2077-3545

Fax: 0561 2077-3544

E-Mail: BFDKassel@Bundeswehr.org

www.alles-deutschland.de



mediaprint infoverlag gmbh

Ein Gewinn für die Region

Ihr Partner rund um's Gebäude



Reinigung



Schadensanierung



Security



Schädlingsbekämpfung

ISS –
Integrated
Service Solutions

ISS Facility Services GmbH

Lilienthalstraße 7 • D-34123 Kassel

Tel.: +49 561 98367-01 • Fax: +49 561 98367-67

info@de.issworld.com • www.de.issworld.com



FACILITY SERVICES

Das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Homburg (Efze)



Die Standortverwaltung Homburg (Efze), für alle bekannt unter dem Kürzel „StOV“, wurde mit Wirkung vom 01.01.2007 zum Bundeswehr-Dienstleistungszentrum (BwDLZ) Homburg (Efze) umbenannt.



Foto: BwDLZ Homburg /Efze

Mit seinem Zentralbereich zuständig für Personal- und Sozialangelegenheiten, sowie Organisations- und Allgemeine Verwaltungsaufgaben und dem Servicebereich zuständig für Facility-Management und Logistik erfüllt das BwDLZ die Aufgaben nach Artikel 87 b des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Es ist damit Teil der Wehrverwaltung und örtlich zuständig für alle Standorte in Mittel- und Nordhessen, somit auch für den Standort Kassel mit der ehem. Lüttich-Kaserne und der Liegenschaft des Kreiswehrrersatzamtes.



Foto: BwDLZ Homburg /Efze

„Erfolgreicher und gern angenommener Wandel von einem Bundeswehr-Kasino zur öffentlichen Gaststätte auf dem Gelände der ehemaligen Lüttich-Kaserne in Kassel. So stellt sich heute das Restaurant - Gaststätte - N(O)stalgiekneipe Zur Marbachshöhe dar.“



Zur Marbachshöhe
Kasernen des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums

Inh.: Michael Groth · Amalie-Wündisch-Str. 3/Ecke Eugen-Richter-Str. 11 · 34131 Kassel
Straßenbahnhaltestelle „Marbachshöhe“ Linie: 4 und 7.
Telefon 0561 3167305 · Fax 0561 3167312
www.zur-marbachshoehe.de · zur.marbachshoehe.kassel@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.00 – 14.00 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr oder nach Vereinbarung

- 7 Gasträume und Säle für 20 bis 220 Personen
- Überdachter Biergarten – gemütliche Terrasse
- separater Raucher- und Fernsehraum
- Dartautomaten und Fußballkicker
- **Küche:** Deutsch, Vegetarische und N(O)stalgische Küche mit typischen DDR-Gerichten
- **Saisongerichte:** Gänse-Essen, Spargel-Gerichte und weitere Aktionswochen.
- **Warme Küche:** mittags bis 13.15 Uhr abends bis 21.00 Uhr

Unter der Bezeichnung „Facility-Management und Logistik/Betreuung“ sind die Aufgaben für Bekleidung (soweit nicht LH-Bekleidung), Verpflegung, Beschaffung und Unterbringung/Liegenschaftswesen zusammengefasst.

Die ehemalige Truppenverwaltung des Kampfhubschrauberegimentes 36 und die Bezirksverwaltung in der Georg Friedrich Kaserne sind unter dem BwDLZ zum „Standortservice Fritzlar“ mit den Teilen Servicebereich Verwaltung (1.1) und Servicebereich Objektmanagement (1.2) vereint. Der Standortservice Fritzlar ist für die Liegenschaften in Fritzlar und seit dem 01.01.2009 auch für Kassel zuständig und hat im Standort der ehem. Lüttich-Kaserne einen Rechnungsführer sowie diverse Mitarbeiter der Technischen Betriebsgruppe als Serviceteam vor Ort. Während sich die Aufgaben des Servicebereiches Verwaltung gegenüber den früheren Aufgaben der Truppenverwaltung nicht wesentlich verändert haben, gibt es im Bereich des Servicebereiches Objektmanagement einige Veränderungen. Neben der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften fällt dem Objektmanagement mehr und mehr die Aufgabe der Baubetreuung zu. Diese Aufgabe ist gerade im Standort Kassel, mit der ehem. Lüttich-Kaserne und den zahlreichen anstehenden Baumaßnahmen, eine ernstzunehmende Herausforderung.

Daneben werden die Aufgaben des Technischen Betriebsdienstes durch das „Technische Gebäudemanagement“ und der Geländebetreuung durch das „Infrastrukturelle Flächenmanagement“ wahrgenommen.

Auch hier haben sich die Aufgaben erheblich verändert. Im Zuge der Neubaumaßnahmen wird modernste zukunftsweisende Technik eingebaut, deren Beherrschung ein hohes Maß an „Knowhow“ und Übersicht der damit betrauten Mitarbeiter bedarf.

Im Bereich des Infrastrukturellen Flächenmanagements (Geländebetreuung) ist die Zeit der Handarbeit vorbei. Mit modernstem Großgerät werden heute die Grünflächen und Verkehrswege bewirtschaftet.



Foto: BwDLZ Homburg/Efze

Thinking without limits



Eurocopter Training Academy Luftfahrttechnische Schule

Certified EASA Part 147 (DE.147.0007)

- Certifying Staff CAT A, CAT B1 und CAT B2 inkl. Deltaschulung (alle EASA Module können einzeln geschult werden)
- Human Factor Basic/Refresher
- Luftrecht zivil/militärisch
- Maintenance Resource Management (MRM)
- Crew Resource Management (CRM)
- Industriemeister Luftfahrttechnik
- Industriemeister Luftfahrtelektronik
- Faserverbundlehrgang
- Umschulung zum Fluggerätmechaniker oder Elektroniker für luftfahrttechnische Systeme



EUROCOPTER
AN EADS COMPANY

EUROCOPTER DEUTSCHLAND GmbH
Luftfahrttechnische Schule
Minna-Bernst-Str. 1
34131 Kassel

Tel. +49-(0) 561-40071-0
Fax +49-(0) 561-40071-29
FTO.training@eurocopter.com